

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 20 (1915-1916)
Heft: 11

Artikel: Hauptversammlung der Sektion St. Gallen des Schweizer.
Lehrerinnenvereins : Samstag den 8. Juli, abends 6 Uhr, im Saale 8
des Kaufmännischen Vereinshauses

Autor: E. F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311176>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein, nun wieder eine rückläufige Bewegung einzuleiten und *die Frau in der Schulstube* durch besondere Massnahmen an der Entfaltung ihrer erzieherischen Kräfte zu hindern und ihre pädagogische Tätigkeit einzuschränken. W.

Hauptversammlung

der Sektion St. Gallen des Schweizer. Lehrerinnenvereins

Samstag den 8. Juli, abends 6 Uhr, im Saale 8 des Kaufmännischen Vereinshauses.

Eine stattliche Zahl von Mitgliedern fand sich zur diesjährigen Hauptversammlung ein. Die Traktandenliste war reich besetzt; sie wickelte sich aber unter der zielsichern Leitung der Präsidentin, Frl. Alther, rasch ab. Frl. Ludwig sprach über das „Singen mit unsern Kleinen“. Die Referentin zeigte in ihrer vorzüglichen Arbeit, der ein eingehendes Studium vorangegangen ist, auf welche Art das Singen zur Belebung und Vertiefung des Lehrstoffes beitragen kann. Das Hauptaugenmerk richtet sie auf scharf akzentuierte Aussprache, auf richtige Atmung und ungezwungene Körperhaltung. Um die kindliche Stimme nicht zu ermüden, soll nicht zu laut und nicht zu tief gesungen werden. Der Hygiene der Stimme sollte in den Seminarien mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Zum Schlusse erwähnt sie noch einige Tonkünstler, die auch in Kinderliedern Gutes geschaffen haben, wie Humperdink, Reineke, Dalcroze usw. Ein kleiner Kinderchor zeigte dann am Ende des Vortrages, auf welche Art Frl. Ludwig ihre Kleinen im Singen weiterführt.

Aus der nachfolgenden, lebhaften Diskussion ergab sich die Anregung, Dialektlieder oder Dialektverse zu sammeln, damit nach leichten Melodien auch leicht verständlicher Text gesungen werden kann. Frl. M. Bünzli und Fräulein Ludwig erhielten den Auftrag, eine solche Sammlung anzulegen.

Fräulein Zehnder wies mit Nachdruck auf die hygienische Bedeutung des Gesanges hin. In der Schule werden die Kinder gezwungen, stundenlang in sitzender Stellung zu verharren. Dadurch wird besonders die *Ausatmung* vermindert. Das Singen bei offenen Fenstern vermag hier heilsam zu wirken.

Der Jahresbericht brachte eine Übersicht über die Arbeit der Sektion. In neun Kommissionssitzungen, einer Hauptversammlung, einer Quartals- und ausserordentlichen Mitgliederversammlung wurde die Arbeit erledigt. Die Delegierten erstatteten Bericht über die Delegiertenversammlungen in Baden und Solothurn. Fräulein Wohnlich berichtete über die Generalversammlung. Die Präsidentin des Turnvereins und die Bibliothekarin legten mit ihren Berichten den Rechnungsabschluss vor. Folgende Anträge der Kommission an die Mitglieder wurden nach vorangegangener Diskussion angenommen:

1. Der Unterhaltungsabend wird auf den November verlegt.
2. Um den Landmitgliedern den Besuch vor allem der Hauptversammlung zu ermöglichen, wird ein Zuschlag von 50 Rp. bei Einzug des Jahresbeitrages erhoben und als Reiseentschädigung verwendet.
Auf diese Art hoffen wir auf Anschluss von Landlehrerinnen an unsere Sektion.
3. Unentschuldigtes Nichterscheinen an der Hauptversammlung zieht eine Busse von Fr. 1 nach sich.

Am Schlusse des Abends machte noch eine Sammelbüchse die Runde zur Sammlung für unsere kranken Wehrmänner. Desgleichen liess die Präsidentin den Unterschriftenbogen für den Frauenweltbund zum Unterschreiben kreisen. E.F.